

# Spiel ohne Regeln

## Was ist mit euch los?

Von RoseAkaShi

### Kapitel 21: Unglücklich verliebt

#### Kapitel 21: Unglücklich verliebt

*Vergangenheit*

*Ace's Sicht:*

Die Sonne war längst unter gegangen. Wir waren immer noch auf der Insel. Unsere Mannschaft saß verteilt am Strand und feierte. Immer wieder wenn ich an die Situation dachte in der Aka und Matt uns in der Quelle gesehen hatte musste ich rot anlaufen. Dabei war daran nichts Schlimmes. Wenn ich daran dachte fiel mir auf das es reichlich merkwürdig war das Matt und Aka da waren und das sich Matt auch ein wenig merkwürdig benommen hat und dann denke ich wieder ich spinne völlig. Was sollte da schon merkwürdiges dran gewesen sein? Alles war ganz normal wie immer. Aber warum fand ich es dann so komisch und unangenehm? Ich fand einfach keine Antwort auf meine Fragen.

Thatch und ich spielten Poker. Fast alle waren schon betrunken, doch irgendwie hatte ich keine Lust mich auch zu betrinken. Ich wollte wohl einfach nichts verpassen, obwohl es wohl kaum etwas gab was aufregendes passieren konnte. „He, heute mal nicht betrunken?“ fragte eine spöttische Stimme und ich erschreckte mich heftig. Thatch blieb ganz ruhig, er schaute nicht mal auf. „Na wir wollten euch mal nacheifern. Ihr seid schließlich auch nie betrunken. Obwohl in deinen Fall Aka, kann es einfach nur sein das du so viel trinken kannst wie du willst. Du wirst sowieso nie betrunken.“ meinte Thatch gelassen.

Aka und Matt setzten sich zu uns. Aka setzte sich direkt neben mich und schaute in meine Karten. „Ich vertrag halt viel, also hast du schon irgendwie recht. Aber ich würde trotzdem niemals über das Limit hinausgehen. Sonst würde ich ja in solche Wetten geraten wie Marco.“ meinte Aka vergnügt. Ich gluckste und schaute zu eben genannten. Marco tanzte mit Blackbeard Limbo und sie sahen dabei mehr als lächerlich aus. Das fand auch unsere Mannschaft die lauthals lachte.

Ich spürte wie Aka eine Karte bei mir raus zog und diese auf den Haufen warf. Er zog eine neue Karte. Sie passte perfekt zu den anderen und ich hatte eine kleine Straße zusammen. Ich spürte seine Nähe und musste deswegen heftig Schlucken. „Aka meinst du es hilft Ace wirklich wenn du so nah bei ihm bist?“ fragte Thatch und auch er zog eine neue Karte. Es war kein Geheimnis mehr das ich Aka liebte und bis auf Marco

machte sich auch eigentlich keiner lustig darüber. Wenn dann eher über Aka. „Tschuldige Ace“ murmelte Aka und lehnte sich wieder weg. Ich lief rot an. „Aka das kann man auch miese Beeinflussung nennen. Wenn du da bist geraten seine Gefühle durcheinander und ich hab nicht mehr die geringste Chance zu merken ob er blufft.“ Aka hob abwehrend die Hände. „Ist ja schon gut. Siehst du irgendwie hab ich Ace ja dann doch geholfen.“ sagte er grinsend. „Auf sehr miese weise.“ murmelte Thatch. Er legte seine Karten offen. Er hatte drei Könige. Grinsend legte ich meine Karten hin. Thatch stöhnte genervt. „Siehst du. Wie hätte ich das bei dem roten Gesicht vorhersehen können?“ fragte er genervt. Aka lachte sich halb schlapp. „Tja Thatch. Ich finde gut das du mal verlierst.“ sagte Matt grinsend. „Matt! Bist du jetzt auch noch gegen mich?“ fragte Thatch empört. Matt fing einfach nur an zu lachen und zog sein Cappi tiefer ins Gesicht.

Ich packte die Karten zusammen und fing an zu mischen. „Dann ein neues Spiel.“ sagte ich um wenigstens etwas Gescheites zu sagen. „Können wir auch mitspielen?“ fragte Aka grinsend. Ich nickte abwesend. „Ace will damit sagen: es freut uns wenn ihr uns weiterhin Gesellschaft leisten würdet und mit uns noch ein paar Runden Pokern spielen würdet.“ sagte Thatch und nahm mir die Karten aus der Hand. Er grinste fies und teilte aus. Ich schaute ihn so böse ich konnte an. Matt fing lauthals an zu lachen und kippte nach hinten. „Man Thatch bist du heute fies. Kann es sein das du ein ziemlich schlechter Verlierer bist?“ fragte Aka genervt. Verwundert sahen Thatch und ich ihn an.

Thatch hob eine Augenbraue. „Hast du wirklich gerade etwas Nettes gesagt und jemand verteidigt, Aka? Bist du vielleicht krank?“ fragte Thatch verwundert. Nun war es Aka die ihn mit seinen blicken aufspießte. Aber Thatch hatte schon recht, normalerweise sagte Aka nie was Nettes. Selbst für Matt war das eine Seltenheit. Da konnte man schon verwundert sein.

Wir nahmen unsere Karten auf und spielten ein paar Runden. Ich verlor haushoch. Aka kaufte ich alles ab und ich war manchmal so durcheinander das ich gar nichts mehr checkte. Aber Thatch ging es auch nicht besser, auch er verlor andauernd. Matt und Aka teilten sich die Siege. Immer wieder übertrumpften sich die beiden. Thatch und ich waren wirklich Versager.

Langsam schliefen alle ein. Wir hörten auf zu spielen. Wir unterhielten uns noch eine Weile, dann schliefen auch wir im Sand ein. Zumindest taten es die anderen. Ich konnte nicht schlafen, aber ich machte die Augen zu und versuchte es zumindest. Ich spürte nach einer Weile wie neben mir jemand aufstand und öffnete einen Spalt weit die Augen. Aka war aufgestanden und ging nun Richtung Wald. Verwundert stützte ich mich auf und sah ihm nach. Als er nicht wieder kam stand ich ebenfalls auf.

War ihm etwas passiert? Ich beschleunigte meine Schritte und versuchte ihn zu finden. Ich hatte keine Ahnung wo er war. Mir fiel die Quelle wieder ein und ich ging in deren Richtung. Er schien wirklich in der Quelle zu sein. Am Rand war Kleidung und in der Quelle sah ich einen schmalen Körper der sich wusch. „Aka?“ fragte ich verwundert. Die Gestalt im Wasser schien sich heftig zu erschrecken und schien sich blitzschnell umzudrehen ich trat näher heran. Der Mond fiel auf das Wasser und erleuchtete die Gegend. Die Gestalt tauchte tiefer ins Wasser sodass nur noch der Kopf zu sehen war. Es war wirklich Aka. Er stand mit dem Rücken zu mir. „Ace!“ sagte er überrascht. „Was machst du denn hier?“

Mir war noch nie aufgefallen das seine Haare so intensiv rot waren. „Ich konnte nicht schlafen. Ich hab gemerkt wie du aufgestanden bist und als du nicht wiederkamst hab ich mir Sorgen gemacht.“ sagte ich ehrlich. Aka drehte ich zu mir um und ich konnte

sein Gesicht sehen. Seine Haare fielen ihm ins Gesicht. „Wirklich?“ fragte er. Ich nickte. „Das ist wirklich nett von dir.“ Er lächelte leicht.

„Bitte dreh dich um Ace.“ sagte er. Verwundert sah ich ihn an. „Wieso?“ fragte ich verwirrt. „Ace, dreh dich um. Ist nur zu deinen besten und nicht gucken!“ mahnte er mich. Ich nickte ergeben und drehte mich um. Ich hörte wie er aus dem Wasser kam und das Rascheln von Kleidung die er anzog. Es fiel mir schwer nicht zu gucken, doch ich kniff meine Augen zusammen und tat es nicht.

Auf einmal spürte ich wie sich ein Körper von hinten an mich lehnte und zwei Arme mich umfassten. „Danke Ace. Danke dass du dir solche Sorgen um mich machst. Das bedeutet mir wirklich viel. Du bist echt ein netter Kerl.“ flüsterte Aka. Mein Herz klopfte laut, ich konnte schwören dass man es hören konnte. Es klopfte wie wild an meine Brust. „Nicht bewegen Ace. Bitte bleib eine Weile so mit mir hier stehen, ja?“ bat er mich und ich konnte nur stumm nicken.

Mir fiel auf das er das ja nicht sehen konnte, also überwand ich mich zu einem schwachen: „Ja“ das ich wirklich nur in die Nacht hinein hauchte. Ich weiß nicht wie lange wir dort standen. Ich weiß nur dass ich nicht im Stande war mich einem Millimeter zu rühren. Ich genoss die Berührung mit ihm einfach viel zu sehr. Ich war enttäuscht als er sich von mir löste. Wir wechselten kein Wort mehr an diesem Tag mehr darüber und ich folgte ihm stumm durch den Wald.